

Dillingen

Handball
schender Sieg
islingen S. 29

Dämmerungseinbrüche
Zwei Verdächtige in
Donauwörth gefasst S. 26

Bilder, Bilder, Bilder
Bischofsbesuch, Handball, Märkte
➤ Bei uns im Internet

Kabare
Maxi Scha
in Holzheim

3 NR. 285

www.donau-zeitung.de



Die aufwendig bestickte und sehr gut erhalten Fahne des ehemaligen Soldatenvereins Gundelfingen brachte Pamela Russell McClellan (Mitte) aus dem US-Bundesstaat New Hampshire zurück an Bürgermeister Franz Kukla (links) und Stadtarchivar Siegfried Doser (rechts).

Foto: Stadt Gundelfingen

Die Fahne ist heimgekehrt

Rückgabe 68 Jahre lang war die Flagge des Soldatenvereins Gundelfingen verschwunden. Jetzt ist sie wieder da. Dank einer Amerikanerin

VON KATHARINA GAUGENRIEDER

Gundelfingen Es gibt nur noch wenige Menschen in Gundelfingen, die sie schon einmal gesehen haben. Fast 70 Jahre lang war die Fahne des früheren Gundelfinger Soldatenvereins verschollen. Ihre Spur verlor sich in den Wirren nach Kriegsende im Jahr 1945. 68 Jahre später ist sie wieder in ihrer Heimat angekommen – in tadellosem Zustand und nach fast sieben Jahrzehnten in den Vereinigten Staaten.

Pamela Russell McClellan, die Tochter des im Mai und Juni 1945 für Gundelfingen verantwortlichen Befehlshabers der US-Streitkräfte Wallace A. Russell, übergab die Fahne kürzlich persönlich an Gundelfingens Bürgermeister Franz Kukla und Archivar Siegfried Doser. Just am für die Amerikaner so bedeutsamen Thanksgiving-Tag.

Wo und wie er zu der Flagge gekommen sei, das habe ihr Vater, der 1997 gestorben ist, nie erzählt, sagt McClellan. „Er hat mir gesagt, er hat sie mitgenommen, als er die

Stadt verlassen hat“, erinnert sie sich an eines der seltenen Gespräche zu dem Thema. Da war sie selbst noch ein Teenager. „Er hat gesagt: 'Zu der Zeit habe ich geglaubt, ich hätte sie mir verdient'. Und dann sagte er: 'Aber irgendwann sollte sie wahrscheinlich zurückgebracht werden'. Mein Vater war erst 22 Jahre alt, als er die Fahne mitgenommen hat und ich denke, dass ihm später bewusst war, dass sie ei-

„Er hat mir gesagt, er hat sie mitgenommen, als er die Stadt verlassen hat.“

Pamela Russell McClellan

gentlich nach Gundelfingen gehört.“ Auf der anderen Seite frage sie sich heute aber auch, ob er möglicherweise den Auftrag hatte, alle Gegenstände mit einer Verbindung zum Militär zu vernichten. „Vielleicht fand er sie zu schön, um sie zu zerstören. Ich erinnere mich, wie wir zusammen die wundervolle Sti-

ckerei bewundert haben. Und mein Vater schätzte historische Objekte immer sehr.“ Was genau Wallace A. Russell dazu bewog, die Fahne mit in die USA zu nehmen, wo er sie über Jahrzehnte sorgsam in einer Truhe mit seiner Uniform und den Briefen an seine Frau aufbewahrte – es wird wohl für immer ein Rätsel bleiben.

2009, nach dem Tod der Mutter, erbt dann die Tochter die Fahne aus dem fernen Bayern. Die McClellans nahmen sich vor, sie irgendwann einmal nach Gundelfingen zurückzubringen. Und setzten damit nun auch den Wunsch des verstorbenen Vaters um. Von einem deutschen Professor an der Amherst-Universität, an der die promovierte Archäologin arbeitet, ließen sie einen Brief an die Gundelfinger Stadtverwaltung aufsetzen, ein Treffen wurde vereinbart und schließlich bei Kaffee und Kuchen im Sitzungssaal die Fahne übergeben. „Wir haben uns in Gundelfingen verliebt. Es ist eine wunderschöne Stadt“, erzählt McClellan,

die beim Besuch in der Rathausbäckerei einen Stollen erstanden hat, den es zu Hause in Keene im Bundesstaat New Hampshire am Weihnachtsmorgen geben wird.

Auch für die Stadt Gundelfingen war die Übergabe der Flagge aus dem Jahr 1890 in gewisser Weise schon ein kleines Weihnachtsgeschenk. „Der Zustand ist bestens. Sie war in Spezialpapier gewickelt und ist herausgekommen wie neu“, sagt Stadtarchivar Doser. Als bisher weit gereistestes Stück wird die Flagge nun ins Archiv der Stadt kommen.

Denn den damaligen Soldatenverein, der 1885 gegründet wurde, gibt es heute in Gundelfingen nicht mehr. „Es ist der Familie nicht hoch genug anzurechnen, dass sie die Fahne von sich aus zurückgegeben haben“, findet Archivar Doser und erinnert an den ähnlich gelagerten Fall der Flagge des Krieger- und Soldatenvereins Peterswörth, den die Peterswörther vor Jahren bei einer Auktion in New York zurückerstehen mussten.

Sieben Jahrzehnte verschollen

Kostbare Vereinsfahne durch Tochter eines damaligen US-Soldaten zurück erstattet

Nach 68 Jahren aus den Vereinigten Staaten heimgekehrt ist die außerordentlich gut erhaltene Fahne des Soldatenvereins Gundelfingen aus dem Jahre 1890. Pamela Russell McClellan, die Tochter des im Mai und Juni 1945 für Gundelfingen verantwortlichen Befehlshabers der US-Streitkräfte Wallace A. Russell, überreichte persönlich das aufwändig gefertigte Textil. Für die Heimatgeschichte ebenso wertvoll sind die ausführlichen persönlichen Briefe, die der damals 23-jährige Russell in seine Heimat schrieb. Einfühlsam und mit Humor berichtet er darin von seinen Aufgaben und den lokalen Verhältnissen in Gundelfingen unmittelbar nach dem Krieg. Der Soldatenverein Gundelfingen wurde am 26. Juli 1885 gegründet. Sein Motto lautete: „Treu der Fahne für Gott, König und Vaterland. In Treue fest.“ Die Stadtgeschichte von 1977 berichtet: „Nach dem 1. Welt-



Die aufwändig bestickte und sehr gut erhaltene Fahne des ehemaligen Soldatenvereins Gundelfingen brachte Pamela Russell McClellan (Mitte) aus dem US-Bundesstaat New Hampshire zurück an Bürgermeister Franz Kukla (links) und Stadtarchivar Siegfried Doser (rechts). Bild: Stadt Gundelfingen

krieg am 10. Juni 1923 feierten die Veteranen die ‚Erneuerung‘ ihrer Fahne, welche während des 2. großen Krieges in der sogenannten ‚Ulrich-Graf-Burg‘ zu Bachhagel ‚aufbewahrt‘ werden musste, von wo sie beim Einzug der Sieger verschwand“.

Pamela Russell McClellan

konnte jetzt den viele Jahrzehnte gehegten Wunsch ihres vor etwa 15 Jahren verstorbenen Vaters verwirklichen und die Fahne zurück nach Gundelfingen bringen. Das edle Stück ist nun ein herausragendes Objekt der heimatkundlichen Sammlungen der Stadt.



Die aufwändig bestickte und sehr gut erhaltene Fahne des ehemaligen Soldatenvereins Gundelfingen brachte Pamela Russell McClellan (Mitte) aus dem US-Bundesstaat New Hampshire zurück an Bürgermeister Franz Kukla (links) und Stadtarchivar Siegfried Doser (rechts). Foto: Stadt Gundelfingen

Vermisst, verschollen und wiedergefunden

Nach sieben Jahrzehnten wieder in der Heimat:
Fahne des Gundelfinger Soldatenvereins

Gundelfingen Nach 68 Jahren aus den Vereinigten Staaten heimgekehrt ist die außerordentlich gut erhaltene Fahne des Soldatenvereins Gundelfingen aus dem Jahre 1890. Pamela Russell McClellan, die Tochter des im Mai und Juni 1945 für Gundelfingen verantwortlichen Befehlshabers der US-Streitkräfte Wallace A. Russell, überreichte persönlich das aufwändig gefertigte Textil.

Für die Heimatgeschichte ebenso wertvoll sind die ausführlichen persönlichen Briefe, die der damals 23-jährige Rus-

sell in seine Heimat schrieb. Einfühlsam und mit Humor berichtet er darin von seinen Aufgaben und den lokalen Verhältnissen in Gundelfingen unmittelbar nach dem Krieg.

„Treue der Fahne“

Der Soldatenverein Gundelfingen wurde am 26. Juli 1885 gegründet. Sein Motto lautete: „Treue der Fahne für Gott, König und Vaterland. In Treue fest.“

Die Stadtgeschichte von 1977 berichtet: „Nach dem 1. Weltkrieg am 10. Juni 1923 feierten

die Veteranen die ‚Erneuerung‘ ihrer Fahne, welche während des 2. großen Krieges in der sogenannten ‚Ulrich-Graf-Burg‘ zu Bachhagel ‚aufbewahrt‘ werden musste, von wo sie beim Einzug der Sieger verschwand.“

Pamela Russell McClellan konnte jetzt den viele Jahrzehnte gehegten Wunsch ihres vor etwa 15 Jahren verstorbenen Vaters verwirklichen und die Fahne zurück nach Gundelfingen bringen. Das edle Stück ist nun ein herausragendes Objekt der heimatkundlichen Sammlungen der Stadt. hg